

Spannung zieht Hörer bis zuletzt in ihren Bann

Rotary-Chor und -Orchester führen in Speyerer Dreifaltigkeitskirche Mozarts „Requiem in d-moll“ für einen guten Zweck auf

VON JULIANE SAUERBECK

Mozarts „Requiem in d-moll“ unter Dirigentin Elke Völker hat beim Benefizkonzert des Rotary Clubs Limburgerhof/Vorderpfalz im Mittelpunkt gestanden. Zu Gunsten der Rotary-Initiative „End Polio Now“ zur weltweiten Bekämpfung der Kinderlähmung spielten Rotary-Distrikt-Chor und -Orchester am Donnerstagabend in der Speyerer Dreifaltigkeitskirche.

Die Interpretation des „Mozart-Requiem“ unter Elke Völkers umsichtiger Leitung verdient uneingeschränktes Lob. Die Aufführung zeichnete sich durch eine höchst transparente Linienführung und eine sehr bewusste Gestaltung von Tempo und Dynamik aus. Diese Bewusstheit dynamischer Stufen und schlüssiger Temporelationen baute einen Spannungsbogen auf, der die Zuhörer von der ersten bis zur letzten Note in seinen Bann zog.

Das war nicht zuletzt dem in Aussprache und Intonation präzisen und zuverlässigen Chor sowie den hervorragenden Gesangssolisten zu verdanken: Hanna-Elisabeth Müller (Sopran), Susanne Scheffel (Alt), Andreas Wagner (Tenor) und Lionel Fawcett (Bass-Bariton).

Im Gegensatz zum „Requiem“ konnten die „Reflexionen und Spiegelungen in Wort und Musik“ nicht vollends überzeugen.

Einen Vorgeschmack auf das Hauptwerk des Abends gab Wolfgang Amadeus Mozarts „Ave verum corpus“, das das Konzertprogramm eröffnete. Es erfreute durch warme Klangfülle und ausgewogene Balance zwischen Chor und Orchester. Die-



Umsichtige Leiterin: Dirigentin Elke Völker und ihr Orchester begeisterten das Publikum mit Mozarts „Requiem“.

FOTO: LENZ

se Fülle und Balance waren Merkmale einer wohlgedachten Interpretation. Sie sollte später auch das „Requiem“ zu einer sehr überzeugenden Aufführung gelangen lassen.

Als Hinführung zum „Requiem“ gedacht, vermochten die „Reflexionen

und Spiegelungen in Wort und Musik“ nicht vollends zu überzeugen. Die Gedichte von Eduard Mörike, Nelly Sachs und Hilde Domin wurden im Wechsel mit gemäßigten modernen, kurzen Stücken für Solotrompete vorgetragen. Der Zusammenhang

zwischen den ausgewählten Gedichten und der Totenmesse schien allerdings stellenweise etwas weit hergeholt.

Gleichwohl setzte Klaus Wendt, erster Solo-Trompeter der Deutschen Staatsphilharmonie Rhein-

land-Pfalz, dem chorisch-sinfonischen Gesamtklang mit seiner Trompete einen musikalisch reizvollen Kontrapunkt entgegen. Zunächst erklang mit Eugene Bozzas „Caprice“ ein obertonreiches Stück mit der ver fremdenden Wirkung des Dämpfers.

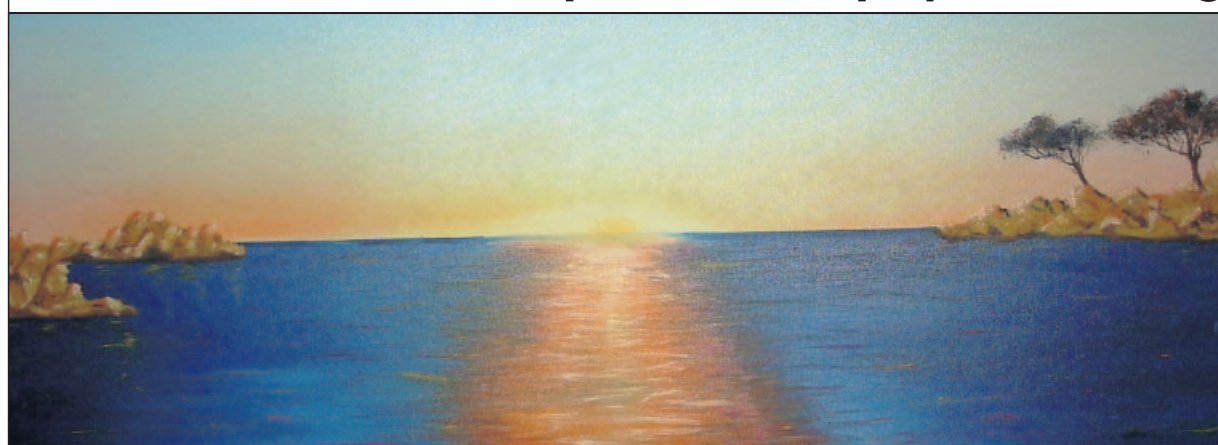
Eine Reflexion auf die Tradition des Gregorianischen Chorals, Henri Tomasis „Variations gregorianes“ für Solotrompete, folgte. Das Publikum dankte Solisten, Chor und Orchester mit begeistertem Applaus für ein gelungenes Benefizkonzert.

ZUR PERSON

Stephan Rahn spielt in Pakistan

Stephan Rahn, Speyerer Pianist, gibt am 10. und 11. Juni jeweils ein Kammerkonzert in der pakistanischen Stadt Karatschi. Gemeinsam mit der Geigerin Anna-Theresa Steckel feiert er mit den beiden Konzerten die Jubiläumsjahre der Komponisten Robert Schumann und Frederic Chopin. Das Goethe-Institut und das französische Generalkonsulat haben die Reise organisiert. Bei den zwei Konzerten treten die beiden Musiker in der Residenz des französischen Generalkonsuls auf. Stephan Rahn ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe „Kontrapunkte in Speyer“. (jpl)

Malerei und Skulpturen in Speyerer Heiliggeistkirche



„Kunst und Genuss“: Unter diesem Motto zeigt die vorderpfälzische Künstlervereinigung „Kunst-ARTEN“ heute und morgen in der Speyerer Heiliggeistkirche Acrylmalerei (unser Bild), Skulpturen und Objektkunst. Zu sehen sind Arbeiten von Rita Kauther, Hiltrud Klein, Bettina Link, Andrea May, Gabi Müller, Wolfgang Thon und Kirstin Torn. Die Ausstellung ist heute ab 12 Uhr und morgen, 10 bis 17 Uhr, geöffnet. Ein musikalisches Rahmenprogramm beginnt heute, 18 Uhr. (zg) FOTO: PRIVAT

KULTURNOTIZEN

Speyer: „Daniel“ im Diakonissen-Mutterhaus

„Daniel in der Löwengrube“: Dieses Musical nach einer Geschichte aus dem Alten Testament präsentieren der Kinderchor und die Kurrende an der Gedächtniskirche unter der Leitung von Simone und Robert Sattelberger am Mittwoch, 9. Juni, 16 Uhr, noch einmal im Festsaal des Diakonissen-Mutterhauses (Hilgardstraße 26). Der Eintritt ist frei. Die Inszenierung des Musicals von Kirchenmusiker Gerd-Peter Münden war am vergangenen Wochenende zweimal im Martin-Luther-King-Haus zu sehen (wir berichteten ausführlich in der Ausgabe vom 31. Mai). (pek)

Speyer: Jazzpianist Felix Conrad im Feuerbachhaus

Jazz und Modern Standards auf Keyboard und Klavier stehen auf dem Programm eines Konzerts mit dem Pianisten Felix Conrad am Donnerstag, 10. Juni, 20 Uhr, im Feuerbachhaus. Bereits im vergangenen Jahr ist der Hockenheim Jazzpianist an gleicher Stelle aufgetreten – damals als Teil des Jazz-Trios „Dolphin Street“ (wir berichteten). Der Eintritt ist frei. (jpl)

Speyer: Maler Josef Fuchs stellt im Finanzamt aus

Aquarelle, Acrylmalerei und Tuschearbeiten zeigt der Speyerer Maler Josef Fuchs ab Donnerstag, 10. Juni, im Speyerer Finanzamt. Fuchs, zu dessen bevorzugten Motive Speyerer Ansichten, Landschaften und Pflanzen zählen, eröffnet die Präsentation am Freitag, 11. Juni, 11 Uhr, im Foyer der Behörde. Die Ausstellung geht auf eine Zusammenarbeit zwischen dem Finanzamt und dem Speyerer Kunstverein zurück. (jpl)

Speyer: Lesekreis befasst sich mit Geils „Heimaturlaub“

Eine Geschichte aus dem zweiten Weltkrieg erzählt Joachim Geil in seinem Debüt-Roman „Heimaturlaub“. Dieses Buch steht am Freitag, 11. Juni, 16 Uhr, beim Lesekreis „Zeitgenössische Literatur“ im Vortragsraum des Seniorenbüros (Maulbronnerhof) auf dem Programm. Protagonist im Erstlingswerk ist ein junger Leutnant, der im Sommer 1944 Urlaub vom Krieg in Bergzabern macht. Danach muss er zurück an die Ostfront. Der Eintritt ist frei. (jpl)

Speyer: Kammermusikkreis Neuhofen in Christuskirche

Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Robert Schumann und Joseph Haydn stehen auf dem Programm eines Konzerts mit dem Kammermusikkreis Neuhofen am Samstag, 12. Juni, 18 Uhr, in der Christuskirche Speyer-Nord. Es spielen: Eva Ehrhardt (Violine, Viola, Gesang), Christine Gözler (Klavier), Annette Maiwald-Böhme (Blockflöten) und Gerhard Vidal (Cello). Es ist das zweite Konzert des Kammermusikkreises. Der Eintritt ist frei. (jpl)

Romane in der besonderen Gewichtsklasse

BESTSELLER: Neue Bücher von Henning Mankell und John Irving sorgen für Umsatz in den Speyerer Buchhandlungen

VON HANNAH WADLE

Viele Speyerer Leser hat wohl die freudige Melancholie gepackt, als sie im Mai durch die Buchhandlungen streiften: Lag doch in den Auslagen der druckfrische Wallander-Roman „Der Feind im Schatten“ von Henning Mankell. Er schließt die Reihe über den schwedischen Kommissar.

Auf dem deutschen Büchermarkt war der eigenwillige Kriminalist zuletzt im Jahr 2002 mit „Wallanders erster Fall und andere Erzählungen“ aufgetaucht. Danach mussten sich Mankell-Fans entweder mit anderen Romanen des Autors oder mit verschiedenen, auf den Wallander-Romanen basierenden Fernsehserien zufriedengeben. Kein Wunder also, dass der schwedische Schriftsteller mit seinem neuesten Werk die Bestsellerlisten der Speyerer Buchhandlungen im Nu erobert hat.

Der melancholische Part: Es ist der endgültig letzte Wallander-Roman. Der Kommissar tritt ab. Sein letzter Fall, der ihn in dunkle Kapitel schwedischer Geschichte und Geheimnisse des Kalten Kriegs verwickelt, fordert ihn persönlich heraus. Die Familie des Partners seiner Tochter ist in das Geschehen verwickelt und Wallander selbst gesundheitlich schwer angeschlagen. Er kämpft mit Diabetes und der Erinnerung.

Wie schon in früheren Fällen des Kommissars geht es um mehr als um die Aufklärung eines Mordes. In diesem Roman schreibt Mankell wieder Systemkritisches. Der Autor schildert aber auch Ängste, Einsamkeit, Mut und die Macht des Gedächtnisses, die wir im Alter zu spüren bekommen.

DIE BESTENLISTEN				
1.	2.	3.	4.	5.
Buchhandlung Fröhlich				
1.	2.	3.	4.	5.
Buchhandlung Oelbermann				
1.	2.	3.	4.	5.
Buchhandlung Osiander				
1.	2.	3.	4.	5.
Drach'sche Buchhandlung				
1.	2.	3.	4.	5.
Speyerer Buchladen				
1. Donna Leon: <i>Schöner Schein. Brunettis 18. Fall</i>	2. Henning Mankell: <i>Der Feind im Schatten</i>	3. Martin Walker: <i>Grand Cru. Der zweite Fall für Bruno, Chef de Police</i>	4. John Irving: <i>Letzte Nacht in Twisted River</i>	5. Suzanne Collins: <i>Die Tribute von Panem. Band 2: Gefährliche Liebe.</i>
1. Henning Mankell: <i>Der Feind im Schatten</i>	2. John Irving: <i>Letzte Nacht in Twisted River</i>	3. Nicholas Sparks: <i>Mit Dir an meiner Seite</i>	4. Margot Käsmann: <i>In der Mitte des Lebens</i>	5. W. Clement / F. Merz: <i>Was jetzt zu tun ist</i>
1. Henning Mankell: <i>Der Feind im Schatten</i>	2. Tommy Jaud: <i>Hummeldumm</i>	3. John Irving: <i>Letzte Nacht in Twisted River</i>	4. Anne Fortier: <i>Julia</i>	5. Michael Mittermeier: <i>Achtung - Baby</i>
1. Henning Mankell: <i>Der Feind im Schatten</i>	2. Michaela Murgia: <i>Accabadora</i>	3. Donna Leon: <i>Schöner Schein</i>	4. Marie-Sabine Roger: <i>Das Labyrinth der Wörter</i>	5. Roy Jacobsen: <i>Das Dorf der Wunder</i>
1. Moritz Rinke: <i>Der Mann, der durchs Jahrhundert fiel</i>	2. John Irving: <i>Letzte Nacht in Twisted River</i>	3. Martin Walker: <i>Grand Cru.</i>	4. Henning Mankell: <i>Der Feind im Schatten</i>	5. Wilhelm Genazino: <i>Das Glück in glücksfernen Zeiten</i>

GRAFIK: RHEINPFALZ/SPIE

QUELLE: HCW

Etwa die gleiche Gewichtsklasse wie Mankells 600-seitiger Roman hat der zweite Erfolgscoup der aktuellen Speyerer Bestsellerlisten: John Irvings Neuerscheinung „Letzte Nacht in Twisted River“, 700 Seiten stark. Schon möglich, dass Irving als leidenschaftlicher Ringer auf die „physische Masse“ seiner Erzählungen Wert legt. Doch nicht nur rein

materiell, auch inhaltlich ist der Amerikaner bemüht, dem Leser eine reichhaltige literarische Portion an Leben und Handlung aufzutischen.

Danny, der Protagonist, reift in seinem abenteuerlichen Leben zu einem Schriftsteller heran. Beschützt wird er von Holzfaller Ketchum, der einst Dannys Mutter nicht vor dem Ertrinken retten konnte. In der Titel

gebenden „letzten Nacht in Twisted River“ tötet Danny versehentlich die Geliebte seines Vaters. Vater und Sohn müssen daraufhin fliehen. Die Flucht scheint ein Leben lang zu dauern – bis zu dem Moment, in dem Schriftsteller Danny beschließt, eben jene Geschichte, die Irving erzählt, in eigene Worte zu fassen. Der Autor zeichnet seine Figuren

überplastisch, groß und skurril. Seine Geschichten sind ein Konzentrat aus dem Fluss des Lebens, der im Gegensatz zu ihnen wie stark gestreckte Suppe wirkt. Die Übertreibungen fesseln und tragen den Leser durch die Handlung. Wer sich davor nicht fürchtet oder davon abgestoßen fühlt, kann sich an Irvings Roman mit Genuss erfreuen.